

„Genossenschaftsidee“ ist Kulturerbe

Erfolg auf Anhieb: Der erste deutsche Antrag auf Aufnahme in die „Repräsentative Liste“ als immaterielles Kulturerbe der Menschheit war für die Genossenschaftsidee ein Erfolg.

Die Genossenschaften der Schuh- und Lederwarenbranche können sich freuen, denn die Genossenschaftsidee gehört seit Kurzem zum immateriellen Kulturerbe der Menschheit. Dies hat das Internationale Komitee für die Erhaltung des immateriellen Kulturerbes der Unesco in Addis Abeba bekanntgegeben. Es handelt sich um den ersten Vorschlag aus Deutschland zur Aufnahme in die „Repräsentative Liste“ von 2015.

Zu der Entscheidung erklärt Josef Zolk, stellvertretender Vorsitzender der Deutschen Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Gesellschaft: „Wir sind hochofregt darüber und dankbar, dass auf diese Weise die Väter der Genossenschaften in Deutschland, Hermann Schulze-Delitzsch und Friedrich Wilhelm

Raiffeisen, eine Würdigung erhalten – für die Grundlegung einer Idee, die heute mehr denn je von großer Relevanz ist. Allein in Deutschland sind über 20 Millionen Menschen in Genossenschaften organisiert.“

Dr. Manfred Wilde vom Vorstand der Deutschen Hermann-Schulze-Delitzsch-Gesellschaft meint: „Mit der Aufnahme wird gleichermaßen das Erbe von Raiffeisen und Schulze-Delitzsch gewürdigt: Das Konzept eines allen Interessenten offen stehenden, überkonfessionellen Modells der Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung auf Grundlage von Kooperationen.“

Die Deutsche Hermann-Schulze-Delitzsch-Gesellschaft und die Deutsche Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Gesellschaft hatten die Nominierung der Genossenschaftsidee gemeinsam vorangetrieben. Schulze-Delitzsch und Raiffeisen schufen Mitte des 19. Jahrhunderts die Grundlagen für die Genossenschaftsidee moderner Prägung in Deutschland, die heute weltweit wirken.



v.l.: Axel Viehweger (Deutsche Hermann-Schulze-Delitzsch-Gesellschaft), Stefan Krawielicki (Ständige Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der Unesco), Manfred Wilde (Stadtverwaltung Delitzsch), Verena Metzke-Mangold (Deutsche Unesco-Kommission), Werner Böhnke (Deutsche Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Gesellschaft), Maria Böhmer (Auswärtiges Amt), Josef Zolk (Deutsche Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Gesellschaft);
Bild: Raiffeisen 2018 Organisationsbüro

Dem 2006 in Kraft getretenen Unesco-Übereinkommen zur Erhaltung des Immateriellen Kulturerbes war Deutschland im Jahr 2013 beigetreten. Weltweit sind einem Bericht des SWR zufolge rund 800 Millionen Menschen in Genossenschaften organisiert. Rund 150 Genossenschaften gründen sich auch heute noch jedes Jahr, so der SWR-Bericht, darunter Schul- oder Energiegenossenschaften und sogar Fastnachtsvereine. op

Marktplätze und Plattformen

Aus Sicht des Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e.V. (bevh) war es zwingend notwendig, einen Ort zu schaffen, an dem Marktplätze und Händler gemeinsam Lösungen entwickeln und der Politik vorschlagen können, um Fragen des Wettbewerbs zu klären. Daher hat sich Mitte Mai die Fachgemeinschaft Marktplätze und Plattformen im Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e.V. (bevh) konstituiert.

Der Handel über Marktplätze und Plattformen im Internet erfährt zunehmend breitere Relevanz im Konsumverhalten der Verbraucher,

bei gewerblichen Abnehmern sowie im medialen und politischen Diskurs. Vorsitzender der frisch gegründeten Fachgemeinschaft „Marktplätze und Plattformen“ ist Jens Wasel, Gründer und Geschäftsführer von KW-Commerce. Wasel vertritt zukünftig alle Interessen der Fachgemeinschaft gegenüber der Politik sowie der Öffentlichkeit. Stellvertreter sind Christian Strohecker, Geschäftsführer von Wellyou, sowie Claudia Schluer, Leiterin Partner Management bei Real.



Jens Wasel, Vorsitzender der Fachgemeinschaft

Rexor-Fashion-Händler in Italien



(v.l.): Niek Jansen (Rexor), Elisabeth Krauth (Ella & Co., Deggendorf), Günter Neunaber (Rexor), Julia Armbruster (Zinser, Tübingen), Jana Ueberson (Manhenke, Korbach), Elena Terrin (Donna Carolina), Sig.ra Terrin (Donna Carolina), Miriam Bode (Leffers, Oldenburg), Katharina Duphorn (Baltz, Bochum), Volker Gode (Leffers, Oldenburg) Katja Kerstein (Rexor)

Die Einkäufer der Unternehmen Baltz (Bochum), Leffers (Oldenburg), Ella & Co. (Deggendorf), Manhenke (Korbach) und Zinser (Tübingen) sind erstmalig in ihrem Berufsleben in die Produktion von Schuhen eingetaucht. Auf Einladung der Verbundgruppe waren die Textilhäuser, die in den letzten Monaten Mitglied des Verband geworden waren, nach Italien gereist. Im Mittelpunkt der Reise stand eine Tour durch das Werk von Donna Carolina, wo die Fachhändler die komplette Entwicklung eines Schuhs vom Design bis zur Fertigung erlebten. Mit dabei: die Rexor-Geschäftsführer Günter Neunaber und Niek Jansen.